

GEMEINDERAT



Geschäft No. 3842A

**Beantwortung der Kleinen Anfrage
betreffend Pumpwerk Ledermatt und Wasser
aus Schönenbuch**

Bericht an den Einwohnerrat
Vom 14. Oktober 2009

Inhalt	Seite
--------	-------

- | | |
|------------------------------|---|
| 1. Ausgangslage | 2 |
| 2. Antwort des Gemeinderates | 2 |

1. Ausgangslage

Mit Datum vom 12. März 2009 reichte Christoph Benz (EVP/SP-Fraktion) eine Kleine Anfrage mit folgendem Wortlaut ein:

Ich habe gehört, Allschwil habe sich bisher (u.a.) am Schönenbucher Pumpwerk Ledermatt beteiligt, und wolle das nun ändern, weil wir ja momentan kein Wasser aus Schönenbuch beziehen.

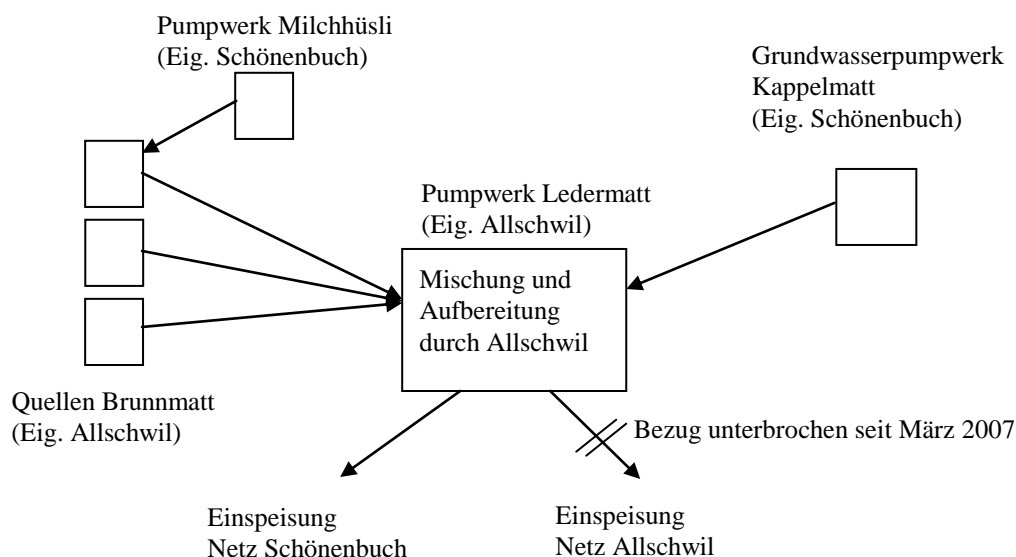
Schönenbuch allerdings will im 2009 das Pumpwerk sanieren und dabei die Becken und Pumpen so (re-)dimensionieren, dass es heutigem Bedarf entspricht, d.h. Allschwil kein Wasser bezieht. Das hiesse, wenn Allschwil später, - davon gehe ich aufgrund der Wasserqualität aus – nach erfolgter Sanierung von „Le Letten“ wieder Wasser von Schönenbuch haben will, wären dann die Pumpen usw. zu klein, weil sich Allschwil zwischenzeitlich ausgeklinkt hat.

Frage: Was ist an diesen Auskünften richtig, was falsch und was hat Allschwil vor? Hat Allschwil die Perspektive, nach der Sanierung von „Le Letten“ wieder Wasser von Schönenbuch zu beziehen, und lässt man sich da alle Möglichkeiten offen, oder nicht?

2. Antwort des Gemeinderates

Allgemeiner Überblick

Die Funktionsweise und Eigentumsverhältnisse der Wassergewinnung in Schönenbuch kann anhand von folgender Prinzipskizze dargestellt werden:



Das Rohwasser aus den drei Quellen „Brunnmatt“ (Eigentum der Gemeinde Allschwil), dem Pumpwerk „Milchhüsli“ (Eigentum Gemeinde Schönenbuch) sowie aus dem Grundwasserpumpwerk „Kappel matt“ (Eigentum der Gemeinde Schönenbuch) wird in ein Becken innerhalb des Gebäudes „Ledermatt“ (Eigentum Allschwil) eingeleitet und vermischt. Für den Bezug des Rohwassers vom Grundwasserpumpwerk „Kappel matt“ vergütet die Gemeinde Allschwil der Gemeinde Schönenbuch einen Mengspreis.

In qualitativer Hinsicht sind die Rohwasser von den Quellen „Brunnmatt“, „Milchhüsli“ als auch „Kappel matt“ als mangelhaft zu betrachten (auch ohne Berücksichtigung einer allfälligen Beeinflussung durch die Deponien): das Rohwasser der Quellen „Brunnmatt“ und „Milchhüsli“ weist hohe Nitratwerte auf (zum Teil über dem Toleranzwert), das Rohwasser aus der „Kappel matt“ hingegen ist sehr sauerstoffarm. Erst durch die Mischung beider Rohwasser entsteht ein qualitativ gutes Rohwasser.

Das eingeleitete Rohwasser wird anschliessend durch eine UV-Bestrahlung aufbereitet und als Trinkwasser sowohl in das Netz der Gemeinde Schönenbuch als auch in das Netz der Gemeinde Allschwil gepumpt. Für das aufbereitete und an Schönenbuch abgegebene Trinkwasser erhebt die Gemeinde Allschwil eine Gebühr.

Bei Normalbetrieb werden dadurch im Jahr rund 100'000 m³ Trinkwasser ins Netz Schönenbuch und rund 230'000 m³ Trinkwasser ins Netz Allschwil eingespeist.

Über die Trinkwassergewinnung in Schönenbuch besteht zwischen Allschwil und Schönenbuch ein Vertrag vom 25.05.1976. Darin verpflichtet sich Allschwil zur Abnahme des von Schönenbuch geförderten Tiefengrundwassers aus der Kappel matt, unabhängig davon, ob dieses Wasser ins Trinkwassernetz eingespiesen oder ungenutzt in den Bach abgeleitet wird.

Seit März 2007 hat der Gemeinderat Allschwil die Einspeisung aus dem Pumpwerk „Ledermatt“ aus Sicherheitsgründen bis auf weiteres aus folgenden Gründen eingestellt:

- Die Bedenken in der Studie von Prof. Wildi bzgl. einer möglichen Beeinflussung der Trinkwasserfassungen durch die Chemiemülldeponie sind nach wie vor nicht widerlegt. Analyseresultate weisen auf eine Kontamination aus Altlasten hin. Eine Verschmutzung bzw. Gefährdung durch Stoffe aus Le Letten ist denkbar und darf nicht ausgeschlossen werden.
- Während der Deponiesanierung ist von einer akuten Gefährdung des Trinkwassers auszugehen. Sowohl die französischen Behörden als auch das AUE werden strenge Überwachungsmaßnahmen fordern.
- Auch wenn die Brunnmattquellen nicht durch die Deponie Le Letten beeinflusst wird: im Einflussbereich der Fassungen liegen mehrere Altlasten (insbesondere die Altlast „Grien“). Eine systematische Untersuchung dieser Altlasten ist bisher nicht erfolgt.
- Für die Trinkwasserfassungen sind keine Schutzzonen ausgeschieden. Zur Zeit werden im Rahmen einer Studie die Zuströmbereiche ermittelt.

Aufgrund der ungeklärten Altlastensituation um die Trinkwasserfassungen in Schönenbuch ist für den Gemeinderat Allschwil noch völlig unklar, ob nach der Sanierung der Deponie „Le Letten“ eine genügende Sicherheit bzgl. der Trinkwasserqualität vorhanden ist. Es ist auch durchaus denkbar, dass zusätzliche Aufbereitungsmassnahmen (z.B. Aktivkohlefilter) erforderlich sind. In einem solchen Falle wäre die Trinkwasseraufbereitung vermutlich nicht mehr wirtschaftlich.

Aufgrund der Einstellung des Wasserbezugs aus Schönenbuch liefern die Quellen „Milchhüsli“ und „Brunnmatt“ zusammen mit dem Grundwasserpumpwerk „Kappelmatt“ eine Überkapazität von Rohwasser, da wie erwähnt die Rohwasser aus den Gewinnungsstellen „Brunnmatt“ und „Kappelmatt“ gemischt werden müssen. Entsprechend muss ein grosser Teil des geförderten Rohwassers verworfen und in den Lörzbach abgeleitet werden. Dadurch entstehen sowohl der Gemeinde Allschwil als auch der Gemeinde Schönenbuch erhebliche Mehrkosten.

Aus diesem Grunde wurde im 2008 mit der Gemeinde Schönenbuch das Vorgehen bezüglich der weiteren Nutzung der Trinkwasserfassungen besprochen. Da noch offen ist, ob die Gemeinde Allschwil je wieder Wasser von Schönenbuch beziehen wird, hat der Gemeinderat den bestehenden Vertrag per Ende 2009 gekündigt und der Gemeinde Schönenbuch den Verkauf des Pumpwerks „Ledermatt“ angeboten. Die Quellen „Brunnmatt“ sollen vorläufig jedoch nach wie vor im Eigentum der Gemeinde Allschwil verbleiben. Mit der Abtretung des Pumpwerks „Ledermatt“ ist Schönenbuch im alleinigen Besitz der Wasseraufbereitungsanlage und kann selbstständig über die weitere Verwendung der Anlage entscheiden. Spätestens zu diesem Zeitpunkt ist dann zu klären, in welcher Grössenordnung ein allfälliger späterer Trinkwasserbezug in das Allschwiler Netz zu gewährleisten ist.

Zu den Fragen im Einzelnen

1. Was ist an diesen Auskünften richtig, was falsch und was hat Allschwil vor?

Allschwil ist nicht nur am Pumpwerk „Ledermatt“ beteiligt, sondern ist Eigentümer von Anlage und Gebäude. Wie erwähnt ist jedoch richtig, dass Allschwil das Pumpwerk an Schönenbuch abtreten möchte. Ein Entscheid seitens Schönenbuch ist jedoch noch ausstehend. Dem Gemeinderat ist unbekannt, dass Schönenbuch im Pumpwerk „Ledermatt“ noch im 2009 eine Sanierung und Redimensionierung vornehmen möchte. Dies wäre erst möglich, nachdem das Pumpwerk „Ledermatt“ im Eigentum von Schönenbuch wäre.

2. Hat Allschwil die Perspektive, nach der Sanierung von „Le Letten“ wieder Wasser von Schönenbuch zu beziehen, und lässt man sich da alle Möglichkeiten offen, oder nicht?

Wie erwähnt ist noch ungewiss, ob nach der Sanierung der Deponie „Le Letten“ garantiert werden kann, dass für die Trinkwasserfassungen keine Gefahr mehr ausgeht. Inzwischen wurde zudem festgestellt, dass es durchaus möglich ist, dass die Deponie „Grien“ die Quellen „Brunnmatt“ beeinflussen könnte.

Der Gemeinderat ist durchaus bestrebt, sich sämtliche Möglichkeiten offenzuhalten. In welchem Rahmen ein späterer Bezug noch möglich sein wird, ist gemeinsam mit der Gemeinde Schönenbuch noch festzulegen.

GEMEINDERAT ALLSCHWIL

Präsident: Verwalterin:

Dr. Anton Lauber Sandra Steiner